



vernetzen • verbinden • versorgen

**Trainee für ausländische
Ärzte im ländlichen Raum
ESF gefördertes Projekt mit einem
Gesamtvolumen von 750.000 EUR Fördergelder**

Projektstart:

01.01.2020

Projektende:

30.09.2022

**Ziel 1: Willkommensstruktur
optimieren**

Ziel: 2 Willkommenskultur schaffen



vernetzen • verbinden • versorgen

Inhalte

- Aktuelles BRIDGE Programm
- Regelmäßiges und verlässliches Begleitangebot
- Kosten



vernetzen • verbinden • versorgen

Willkommensstruktur.

Willkommenskultur.



Anerkennung

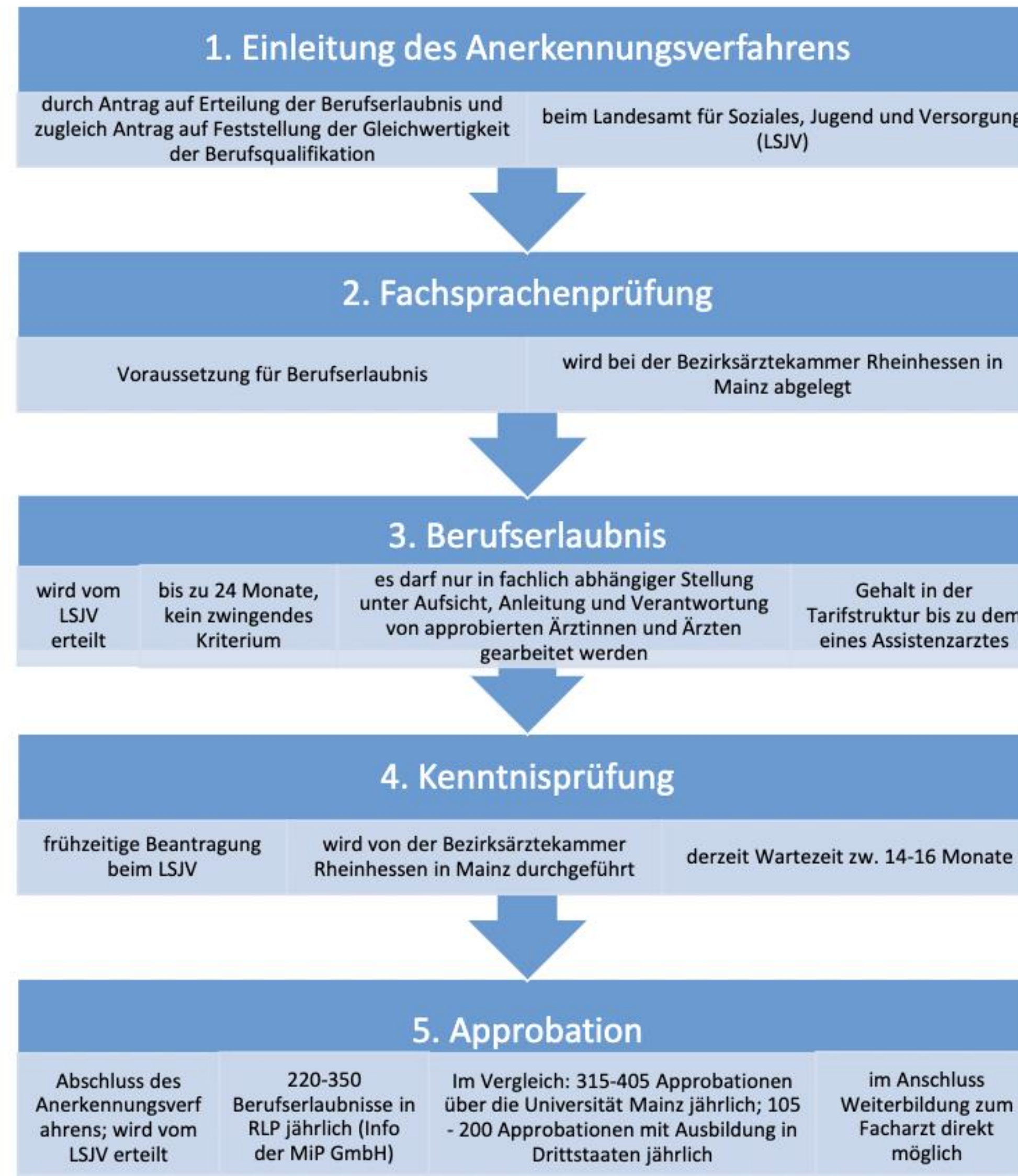
- Visum und Aufenthalt
- Vorbereitung auf die Fachsprache
- Berufserlaubnis
- Vorbereitung auf die Approbation
- Facharztweiterbildung
Allgemeinmedizin

Berufspraxis

- Trainee in der Landarzt-Praxis
- Weiterbildungsprogramm KANN
- Deutsche Kultur, deutsche
Sprache
- Konferenzen
- Messen

Bindung und Netzwerk

- Feste Ansprechpartner*innen im
Projekt, bei der KV und in den
Städten/Landkreisen
- Einladung Hausarztverbände
- Relocation-Beratung
- Soziales Umfeld und regionale
Aktivitäten stärken



Quelle Menges,
eigene
Darstellung

Die Trainees

Seba Sadaldeen
Praxis Dr. Ritter, Emden



Amenah Nattouf
Praxis Dr. Limmer, Hage

Bechir Ben Salah
Praxis Frau Bilostotska, Norden



Pavel Mochalov
Praxis Dr. Ungerland, Dr. Wortberg, Hage

Die Trainees

Liridon Beqiraj

Praxis Frau Löwen, Ihlow
Ehefrau ebenfalls Ärztin



Ahmed Hull

Praxis Dr. Klöpper, Aurich

Amar Yousef Sidam

Praxis Dr. Bockelmann/Gesundheitsamt



Die Trainees

Fatima Abduieva
Praxis Dr. Lars Toborg, Osten



Vadym Vavrynychuk
Praxis Dr. Corleis, Drochtersen
Ehefrau ebenfalls Ärztin



Omar Perez Leal
Praxis MVZ Dr. Spies/Ramos Anaya, Hechthausen





Dr. med. Axel Ungerland



Eva Wortberg

Desweiteren haben wir ärztliche Unterstützung bekommen durch Herrn Pavel Mochalov. Herr Mochalov ist über das "Projekt Bridge" zu uns gekommen. Das "Projekt Bridge" unterstützt zugewanderte Ärzte darin, sich auch im ländlichen Bereich heimisch zu fühlen und Fuß zu fassen. Er wird uns also tatkräftig unterstützen, anfangs nur einmal die Woche und im Verlauf dann auch täglich.

"DAMIT DIE INTEGRATION VON ZUGEWANDERTEN ÄRZT*INNEN IM LÄNDLICHEN RAUM GELINGT...

führen die Pflegepioniere gemeinsam mit der KV Niedersachsen, der European Medical School und weiteren Kooperationspartnern seit dem 01.01.2020 für 33 Monate das ESF-geförderte Projekt BRIDGE durch, das zugewanderte Ärzt*innen im Rahmen eines Traineeprogramms bis zur Anerkennung begleitet und einen Verdienst ermöglicht.

Wir möchten gern eine Willkommensstruktur entwickeln, die die ansässigen Ärzt*innen unterstützt, zugewanderte Ärzt*innen bei sich aufzunehmen, anzulernen und für-, mit und bei sich arbeiten zu lassen."

Projekt Bridge

Unsere Lehrpraxen

- 10 Praxen aus dem Landkreis Aurich, der Stadt Emden, den Kommunen Drochtersen und Hechthausen
- Bereitschaft, die Trainees in den ersten drei Monaten hospitieren zu lassen, anschließend 8 Monate Vollzeit einzubinden
- Weiterbildungsermächtigung, um die Facharztausbildung anschließen zu lassen.
- Unterstützt von der European Medical School
- Entwicklung eines Logbuches
- Praxis ist aktuell kein Arbeitgeber, ist aber geplant

Ablauf des Trainee-Jahres

9

Auswahlprozess

- Assessment
- Interview
- Matching mit AG

Relocation

- Wohnung
- Behördengänge
- Soziales Netzwerk

Traineejahr

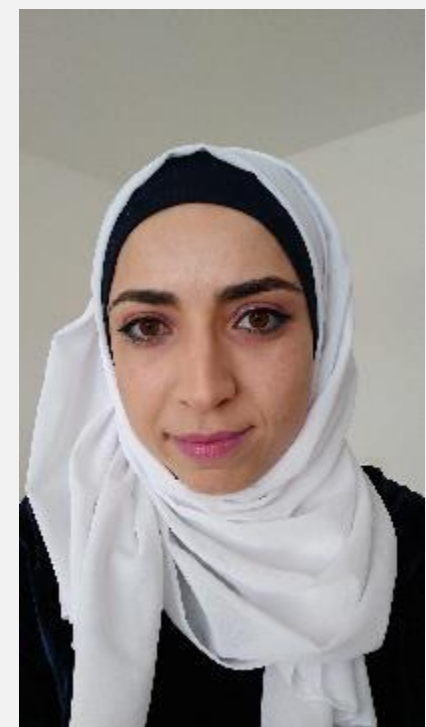
Weiterführende Qualifizierung:

- Fachsprachprüfung
- Approbation
- Berufspraxis
- KANN
- Deutsch

FA Allgemeinmed.

Anmeldung zur
Fachärzt*innen
Weiterbildung zum/zur
Allgemeinmediziner*in





Unsere Ziele

- Alle bestehen Ihre Prüfungen (Prüfungsphasen noch nicht beendet)
- Ein Netzwerk bildet sich (erfolgreich)
- Alle lassen Ihre Familie nachziehen (erfolgreich)
- Die Familienmitglieder integrieren sich und bauen ein Netzwerk auf (erfolgreich)
- Eheleute lassen sich vor Ort ebenfalls beruflich nieder (erfolgreich)
- Kinder besuchen die Schule oder streben eine Ausbildung/ ein Studium an (erfolgreich)
- **Zehn Ärzte:innen beginnen Ihre Facharztausbildung zum/zur Allgemeinmediziner:in in der Traineepraxis**



Wir benötigen demnach ein Programm,

- das die Ärztinnen und Ärzte empfängt,
 - und sie über den gesamten Zeitraum durch die Prüfungen begleitet,
 - ihnen das Wissen über Deutschland und das deutsche System vermittelt
 - und unterstützt, in Deutschland Fuß zu fassen und Netzwerke aufzubauen.
-
- Zudem sollten die Ärztinnen und Ärzte die Zeit zwischen den Prüfungen sinnvoll überbrücken, in dem sie arbeiten und bereits Geld verdienen.
-
- Das ermöglicht den Ärztinnen und Ärzten sich selber zu finanzieren,
 - die Sprache besser zu erlernen
 - und den Umgang und die Kultur mit Patienten auch im Rahmen der deutschen Sozialsysteme kennenzulernen.
-
- In einem 13 - monatigen „Traineeprogramm für zugewanderte Ärztinnen und Ärzte“ werden diese von deutschen Exp und Experten auf mehreren Ebenen intensiv unterstützt

Regelmäßiges und verlässliches Angebot zur Begleitung von zugewanderten Ärzt:innen

Von vielen Seiten wurde bereits jetzt die Begleitung durch das BRIDGE Programm als sehr relevant eingestuft. Insbesondere in Bezugnahme auf die bürokratischen Angelegenheiten, die eine niedergelassene Praxis oder ein kleines Krankenhaus niemals aus sich heraus durchführen könnte (Ressourcenknappheit, Zeitmangel, Wissensdefizit).

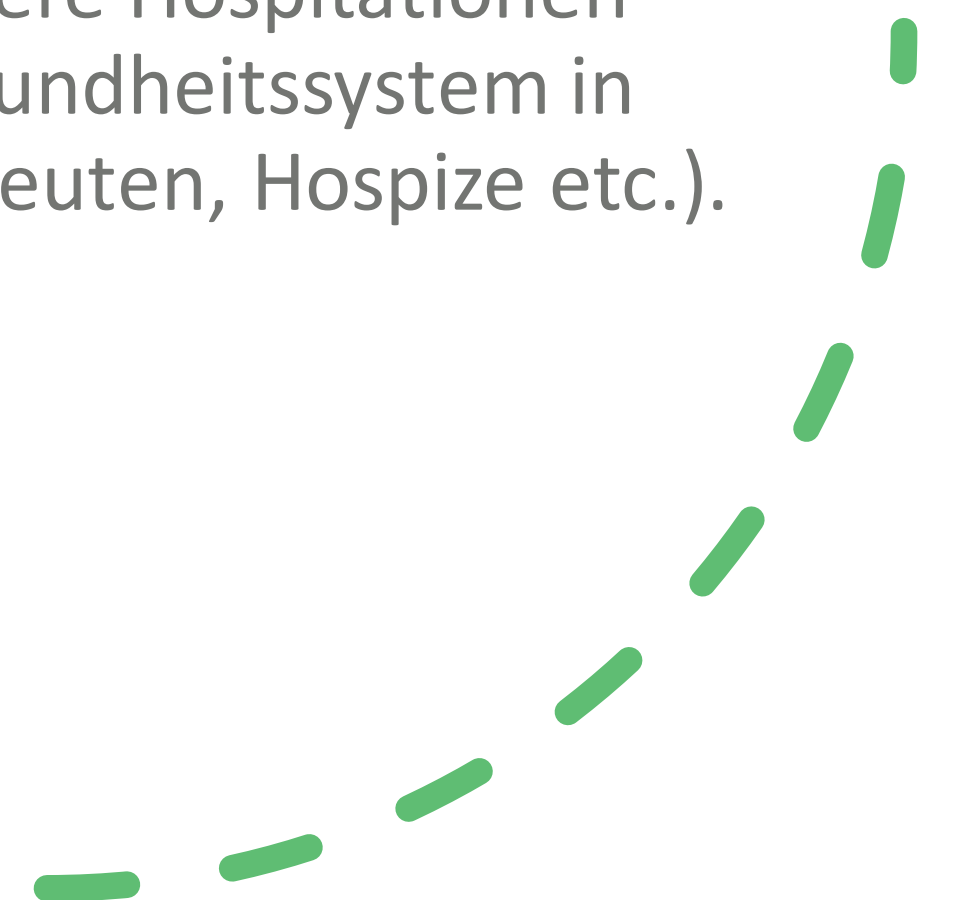
Lösung:

Neben dem ist eine gezielte Vorbereitung auf die Prüfungen sehr sinnvoll und eine Vorabauswahl von geeigneten Kandidaten durchaus zielführend.

Weiter wäre ein regelmäßiges Angebot sinnvoll, da Beziehungen zur Arbeitsagentur, Ausländerbehörden und Anerkennungsstellen aufgebaut werden und auch hier vereinfachte Prozesse und Abstimmungen vorgenommen werden können.

Darüber hinaus können unabhängig vom Arbeitgeber, weitere Hospitationen organisiert werden, um das Wissen über das deutsche Gesundheitssystem in der Zeit erfahrbar zu machen (Pflegeeinrichtungen, Therapeuten, Hospize etc.).

Es braucht ein übergeordnetes Projektmanagement





vernetzen · verbinden · versorgen

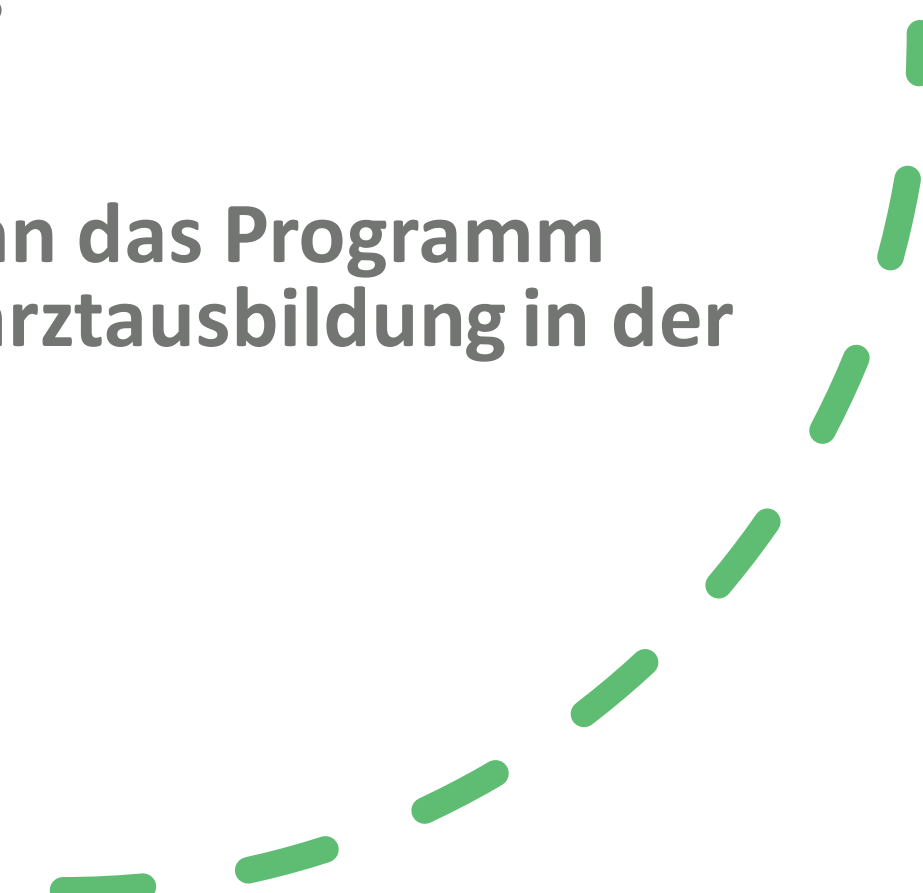
Regelmäßiges und verlässliches Angebot zur Begleitung von zugewanderten Ärzt:innen

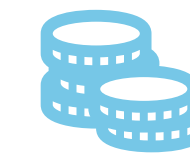
BRIDGE Programm Vorschlag (BSP):

- ☐ Jan-März 2023: Auswahlprozess und Organisation Assessment-Gespräche
- ☐ April 2023: sprachlich, medizinisches Assessment
- ☐ Mai 2023 alle Unterlagen sind eingereicht der potenziellen Trainees + Voraussetzungen sind erfüllt (C1-FSP) - Feste Zusage Programm nach positivem Assessment
- ☐ Juni bis Dezember 2023: Visa-Prozess und ggf. Einreise Trainees
- ☐ Januar 2024 bis Dezember 2024: 1 Traineejahr
 - Praxis
 - Lehrkrankenhaus
 - Studiendekanat
- ☐ Jan- April 2025: Vorbereitung Kenntnisprüfung + Prüfung

Einmal pro Jahr Plätze für 10 Ärzt:innen

Teilnehmer:innenverträge sichern eine Rückzahlung, wenn das Programm nicht ordnungsgemäß durchgeführt wird und keine Facharztausbildung in der Region angeschlossen wird.





Kosten

- **Projektkosten 2 Jahre 500.000 EUR**
- **Gehälter 12 Monate ca. 480.000 EU**
(40.000 EUR/ pro Trainee) - ggf. Stipendium
- **Bildungsgutschein 120.000 EUR**
(ca. 10.000 EUR/ pro Trainee) - ggf. Agentur f. Arbeit
- **Wohnungen ca. 100.000 EUR**
(10.000 EUR/ pro Trainee) - ggf. Kommunen

120.000 EUR/Trainee oder 1,200.000 EUR / 10 Trainees
kann man durchschnittlich rechnen/Jahr (inkludiert alle
Kosten)

§ 5 Höhe der Förderung

- (1) Die Förderung beträgt bei einer Vollzeitbeschäftigung monatlich 3.500 Euro. Der Förderbetrag wird je besetzter Teilzeitstelle entsprechend des Umfangs der Teilzeittätigkeit anteilig bemessen. Die Höhe der Förderung richtet sich nach dem wöchentlichen Stundenumfang:
 - bis 20 Stunden 1.750 Euro pro Monat
 - mehr als 20 Stunden 3.500 Euro pro Monat
- (2) Maximal können pro Geschäftsjahr fünf Vollzeitstellen für maximal sechs Monate gefördert werden.

§ 6 Auszahlung

Der Förderbetrag ist ein Zuschuss zum Bruttogehalt der Ärztin oder des Arztes und muss als Anteil der Vergütung in voller Höhe an sie oder ihn weitergereicht werden. Die Auszahlung der Förderung erfolgt bei Vorliegen der Voraussetzungen auf das Honorarkonto der Praxis.

Anlage 6

zur Förderrichtlinie Strukturfonds gültig ab 1. Januar 2022

FÖRDERUNG VON HOSPITATIONEN

Im Rahmen eines ergänzenden Beitrages zur Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung beteiligt sich die KV RLP an Modellprojekten zur Gewinnung von Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland. Um diese Ärztinnen und Ärzte frühzeitig an eine vertragsärztliche Tätigkeit zu binden, die sprachliche und soziale Integration zu fördern sowie einen lückenlosen Übergang in die Weiterbildung zu schaffen, fördert die KV RLP für Teilnehmer an bestimmten Modellprojekten Hospitationen in Vertragsarztpraxen bis zum Erwerb der Approbation.

§ 1 Fördergegenstand

Die KV RLP fördert Hospitationen von Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland (Hospitanten) im Rahmen von Modellprojekten in Vertragsarztpraxen in Rheinland-Pfalz bis zum Erwerb der Approbation. Über die Teilnahme und Teilnehmer an diesen Modellprojekten entscheidet der Vorstand.

§ 2 Antragsberechtigung

Antragsberechtigt sind in Rheinland-Pfalz tätige Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, die an Modellprojekten zur Gewinnung von Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland, an denen die KV RLP beteiligt ist, teilnehmen.

§ 3 Förderantrag

Der Antrag muss vor Beginn oder spätestens einen Monat nach Beginn der Hospitation bei der KV RLP gestellt werden.

§ 4 Fördervoraussetzungen

- (1) Der erfolgreiche Abschluss eines Bewerbungsverfahrens ist durch Vorlage eines Beschäftigungsvertrages mit der Ärztin oder dem Arzt aus dem Ausland nachzuweisen. Aus dem Beschäftigungsvertrag müssen der Beginn der Hospitation, die Wochenarbeitszeit und das Bruttogehalt hervorgehen.
- (2) Die Beantragung der ärztlichen Approbation ist durch Vorlage einer Bestätigung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz nachzuweisen.
- (3) Der oder die Antragstellende muss über eine Weiterbildungsbefugnis im betreffenden Fachgebiet verfügen.



vernetzen • verbinden • versorgen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Melanie Philip: Projektleitung | mp@pflegepioniere.d

0441-55978081 | www.bridge4doctors.de

